

90 Jahre Litauen

Ein Gespräch mit dem Übersetzer, Autor und katholischen Intellektuellen

Antanas Gailius

Mittwoch, 12. November, 17.00 Uhr

Otto Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2–4, Mezzanin, 1090 Wien

Litauen konnte im 20. Jahrhundert zweimal seine staatliche Selbständigkeit wiederherstellen: am 16. Februar 1918 und 1990. Vor 20 Jahren wurde die Unabhängigkeitsbewegung „Sajūdis“ gegründet, deren gewaltloser Kampf zur Beendigung der sowjetischen Okkupation geführt hat. 2009 wird Litauen seine 1000-Jahre-Feier begehen, und die Hauptstadt Vilnius wird gemeinsam mit Linz Europäische Kulturhauptstadt sein.

Antanas Gailius nimmt seit der wiedererlangten Unabhängigkeit Litauens an den kulturellen und intellektuellen Debatten seines Landes teil und kann aus erster Hand über die jüngste Geschichte und das bevorstehende Kulturhauptstadt-Jahr berichten, aber auch über die religiöse Situation und die Rolle der katholischen Kirche Auskunft geben.

Antanas Gailius, geboren 1951, hat Germanistik an der Universität Vilnius studiert. Er war 1978-89 Verlagslektor, gab in den turbulenten Jahren 1989-1994 die Kulturzeitschrift „Proskyna“ (Lichtung) heraus und war 1991/92 als Diplomat an der litauischen Botschaft in Bonn. 1991-94 war er Mitinhaber und Direktor des Verlages „Amžius“ sowie Chefredakteur der gleichnamigen Wochenzeitung. Seit 1994 ist er freier Autor und Übersetzer. Gailius hat u. a. Kafka, Thomas Mann und Rilke ins Litauische übersetzt.

Moderation: Mag. Cornelius Hell

Eine Veranstaltung des Katholischen Akademikerverbandes Wien, der Österreichisch-Litauischen Gesellschaft und der Wochenzeitung „Die Furche“.